

20 Ufer-Pläne werden bis Ende 2014 wahr

„Das Blaue Band“ soll die Saar-Region auf beiden Seiten der Grenze mit mehreren Millionen Euro aufwerten

Von Sarralbe bis Völklingen soll sich entlang der Saar Aufbruchstimmung entfalten. Das Programm „Das Blaue Band“ geht in die entscheidende Phase. Am Ende sollen die Wege am Fluss besser, die Ufer schöner sein. Und Arbeitslosen soll „Das Blaue Band“ zu besseren Aussichten auf einen Job verhelfen.

Saarbrücken. Die Saar und die Region an ihren Ufern sollen attraktiver werden. Das deutsch-französische Projekt „Das Blaue Band“ ist das Werkzeug dafür. Nach der ersten Phase des Analysierens und Planens, was

überhaupt entstehen soll, geht es nun darum, 20 Plänen Taten folgen zu lassen. Als Beispiele nennt der Eurodistrikt bessere Radwege, eine Raststation am Fluss und einen Wanderweg auf den Deichen bei Sarralbe, eine Karte für Touristen und einen Lehrpfad zur Vogelwelt am Fluss bei Saargemünd, ein Freizeitareal entlang der Saar, um das sich die Gemeinde Großblittersdorf bemüht, und bessere Wege aus den Saarbrücker Stadtteilen an den Fluss.

Hauptförderer dieses Projektes des Eurodistriktes Saar-Moselle (siehe Infokasten) sind die

Europäische Union (EU), der französische Staat und die Region Lothringen. Es dauert bis zum 31. Dezember 2014.

Auch wenn „Das Blaue Band“ nicht alle Saarbrücker Wünsche erfüllt und zum Beispiel der Spielplatz am Staden außen vor bleibt, dürfte es Arbeitssuchenden aus Stadt und Umgebung helfen. Das städtische Zentrum für Bildung und Beruf Saar setzt sie etwa bei Arbeiten für schönere Ufer ein. Wenn alle Kommunen ihren Teil beigetragen haben, soll das Saartal von Sarralbe bis Völklingen besser aussehen. Und mehr Menschen

sollen Lust haben, sich an und auf der Saar aufzuhalten. Dafür sind Ausgaben von fast fünf Millionen Euro vorgesehen. Die Hälfte kommt aus dem EU-Förderprogramm Interreg IV-A.

Präfektur und Region Lothringen stellen den französischen Partnern weitere rund 300 000 Euro zur Verfügung.

Zum Wegebau am Saarbrücker Heizkraftwerk Römerbrücke beteiligen sich der Energiekonzern Suez und die EU mit je 50 000 Euro.

red/ole

• Mehr über den Eurodistrikt unter Tel. (06 81) 5 06 80 10.

HINTERGRUND

Der Eurodistrikt Saar-Moselle ist ein „Europäischer Verband für territoriale Zusammenarbeit“ (EVTZ), wie ihn eine Richtlinie der Europäischen Union (EU) vorsieht. Er kann unter anderem Träger von Projekten sein, die aus den Interreg-Programmen der EU gefördert werden. Der Eurodistrikt Saar-Moselle ist der erste seiner Art in der Region. *dd*